

PRESSEMITTEILUNG

Erweitertes Angebot der GlobeGround Berlin von Verdi erneut abgelehnt – keine Einigungsbereitschaft bei Gewerkschaft und Tarifkommission erkennbar

Berlin, 10. Juni 2010 – Am gestrigen Tage hat die vierte Verhandlungsrunde in den aktuellen Tarifverhandlungen für die rund 1800 Mitarbeiter der GlobeGround Berlin GmbH & CO KG (GGB) und ihrer Tochterfirma Ground Service International (GSI) stattgefunden.

Nach langen Verhandlungen hat die Tarifkommission unter Führung von Verdi-Sekretär Michael Walter die Angebote der GlobeGround Berlin erneut abgelehnt. „Wir haben im Rahmen der Verhandlungen unser bereits vor Pfingsten gemachtes sehr gutes Angebot nochmals verbessert“, so Bernhard Alvensleben, Geschäftsführer und Vorsitzender der Verhandlungskommission der GlobeGround Berlin. Den Hauptforderungen der Verdi nach Integration der GSI-Beschäftigten in den Tarifvertrag der GGB sowie einer sofortigen und dauerhaften Anhebung der unteren Einkommensgruppen wurde bereits in der letzten Verhandlungsrunde entsprochen.

Die angebotene Integration der GSI-Beschäftigten entspricht einer sofortigen Steigerung des Stundenlohnes von 8,23 € auf 9,20 € für die Vorfelddienste bzw. auf 9,42 € für die Passagierabfertigung. „Die immer wieder ins Feld geführten „Armutslöhne“ sehen wohl anders aus“, so Alvensleben. „Dieses Angebot liegt nun bereits einige Zeit auf dem Tisch und erfüllt die zwei Hauptforderungen von Verdi: Integration der GSI-Beschäftigten in den Tarifvertrag der GGB und eine Gehaltssteigerung um bis zu 11,7 %. Ferner haben wir für die unteren Einkommensgruppen zusätzliche Lohnsteigerungen von 3,8% angeboten, für die mittleren Einkommensgruppen 2,5 % zusätzlich zu den jährlich erfolgenden regulären Stufensteigerungen um 2,5 % plus dem jährlich gezahlten Inflationsausgleich. Die nachgeschobene Forderung der Verdi, allen GSI-Mitarbeiter anstatt wie bisher 25 bis 30 Tage Urlaub nunmehr sofort bei Übernahme in die GGB 30 Tage Urlaub und zusätzlich 10 Tage Schichtausgleich zu gewähren, ist nicht mehr zeitgemäß und unsererseits nicht erfüllbar. Dass Verdi unser Angebot nun allein aus diesen Gründen abgelehnt hat, ist absolut unverständlich und konterkariert die angeblichen ‚Hauptforderungen‘ der Gewerkschaft“, so Alvensleben weiter.

Zu den geforderten Gehaltssteigerungen für die langjährigen Mitarbeiter der GlobeGround Berlin sagte Alvensleben: „Jeder Mitarbeiter der GGB, der noch nicht durch langjährige Unternehmenszugehörigkeit in den Tarifendstufen angelangt ist, erhält jedes Jahr durch die automatische Tarifgruppensteigerung 2,5 % mehr Gehalt, und das zusätzlich zum Inflationsausgleich! Das ist sicher mehr als eine reine Lohnstabilität und vor allem sehr viel mehr, als andere Marktteilnehmer bieten. Unser Angebot ist nicht weiter verbesserungsfähig, wir sind bis an die Grenzen des Machbaren gegangen“, so Alvensleben.

Über GlobeGround Berlin:

GlobeGround Berlin GmbH & Co. KG (Schönefeld), Deutschlands größter privatisierter Flughafen-Dienstleister, zeichnet an den Berliner Flughäfen Tegel und Schönefeld für alle Dienste zwischen Landung und Start verantwortlich. Die GlobeGround Berlin beschäftigt rund 1.800 Mitarbeiter und zählt mehr als 100 nationale und internationale Fluggesellschaften zu ihren Kunden.
www.globeground-berlin.com

Pressekontakt:

*GlobeGround Berlin GmbH und Co. KG
Susanne-Katharina Kahland
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Mittelstraße 5 – 5a
12529 Schönefeld
Tel.: +49 30 8875 4403
Fax : +49 30 8875 4409
Mobil : +49 160 363 1896
E-Mail: susanne-k.kahland@globeground-berlin.com*